

Goethe, Johann Wolfgang: Philomele (1782)

1 Dich hat Amor gewiß, o Sängerin, fütternd erzogen;
2 Kindisch reichte der Gott dir mit dem Pfeile die Kost.
3 So, durchdrungen von Gift die harmlos atmende Kehle,
4 Trifft mit der Liebe Gewalt nun Philomele das Herz.

(Textopus: Philomele. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55169>)